

# Das Asian Art Ensemble

## Zwischen Tradition und Experimentierfreudigkeit

Sie kommen aus China, Japan, Korea und Deutschland. Ihre Musik ist so ungewöhnlich, dass für sie eine eigene Stilrichtung erfunden wurde: die Neue Musik der Welt. Das Asian Art Ensemble aus Berlin begeistert mit einzigartigen Klängen auf außergewöhnlichen Instrumenten.

Fester Bestandteil des Orchesters ist die *Sheng*, eine chinesische Mundorgel, die aus 37 Klangpfeifen besteht. Um ihnen Töne zu entlocken, wird ein enormes Lungenvolumen beansprucht. Zudem wiegt das Instrument rund vier Kilo und wird beim Spielen in der Hand gehalten – ein Konzert wird so nicht nur zur musikalischen sondern auch zur körperlichen Höchstleistung.

Für den koreanischen Akzent im Asian Art Ensemble sorgt vor allem das *Gayageum*. Die Zither ist das Nationalinstrument der Koreaner und fast 1500 Jahre alt. Eigentlich für seine leisen Töne bekannt, ist es aber auch sehr vielseitig einsetzbar: sogar echte Rockhymnen lassen sich auf ihm spielen. Überall im Internet findet man Videos, in denen junge Musiker mit dem Gayageum Songs von Jimi Hendrix oder AC/DC covern.

Ähnlich kraftvoll ist übrigens auch die *Janggu*. Die sanduhrenförmige Trommel wird in allen koreanischen Musikstilen eingesetzt und darf natürlich auch beim Asian Art Ensemble nicht fehlen.

*China TeaTime* hat den Musikern des nicht ganz alltäglichen Orchesters bei Proben und Auftritten über die Schulter geschaut und gelauscht, was passiert, wenn asiatische Klangwelten auf europäische Instrumente treffen.

